

César Franck: L'Organiste (1890)

In seinem letzten Lebensjahr, hatte C. Franck – in der Erholungszeit nach einem Unfall – unter anderem einen Kompositionsauftrag des Verlages „Enoch“, für leichte Kompositionen für ein Album für Harmonium erstellen. Solche Sammlungen waren in dieser Zeit weit verbreitet.

Für diesen Auftrag des Enoch Verlags sollten alle 24 Tonarten in geplanten 12 Zyklen zu je 7 Stücken für den Gottesdienst vertreten sein. Insgesamt konnte C. Franck 59 Stücke vollenden.



Übersicht²

1. C-Dur und c-Moll: 7 Stücke (CFF 40) **langes Schlusstück: Offertoire**
2. Cis-Dur und Cis-Moll: 7 Stücke (CFF 41) **langes Schlusstück: ohne eigenen Titel**
3. D-Dur und d-Moll: 7 Stücke (CFF 42) **Sortie ou Offertoire**
4. Es-Dur und As-Moll: 7 Stücke (CFF 43) **langes Schlusstück: Offertoire**
5. E-Dur und e-Moll: 7 Stücke (CFF 44) **langes Schlusstück: Offertoire ou Communion**
6. F-Dur und f-Moll: 7 Stücke (CFF 45) **langes Schlusstück: Sortie**

¹Verlagsinfo Composer's Manuscript, 1890. Urheberrecht: Public Domain. Gemeinfrei.
<https://imslp.org/wiki/Special:ImagefromIndex/278094/qur>

²[http://www.musikmosaik.dk/franck\(vrk-ins\).htm](http://www.musikmosaik.dk/franck(vrk-ins).htm) (Aufruf 22.1.2022)

7. Fis–Dur und ges–Moll (!): 7 Stücke (CFF 46) **langes Schlusstück: Offertoire funèbre**
8. G–Dur und g–Moll: 7 Stücke (CFF 47, bezeichnet als „Cinq Pièces“ und umfasst nur 5 Stücke; Nr. 5 und 7 werden weggelassen; letzteres wird im biografischen Teil, S. 766, erwähnt) **langes Schlusstück:Sortie**
9. A–Dur: 3 Stücke (CFF 48), bezeichnet als 'Sept Pièces' und enthält zusätzlich zu den drei Stücken in der gedruckten Sammlung vier Stücke, die vermutlich auf der Grundlage von César Francks Skizzen komponiert wurden. Diese werden von Mohr als aufgeführt FWV 42 **langes Schlusstück:Sortie**

Zu den 6 kurzen Stücken jedes Teils, die meist keinen eigenen Titel haben, sondern mit einer Tempobezeichnung überschrieben sind, merkt Janibelli an: „Erstaunlich viele ... (so wahrscheinlich alle leisen Stücke aus «l’organiste l» von Franck) waren für die Alternim – Praxis beim gregorianischen Magnificat in der feierlicher Sonntagsvesper bestimmt und zwar nicht nur die ausdrücklich so bezeichneten. ...“³

Heute können diese Stücke leicht einen Platz im Gottesdienst finden. Sie sind eine tonartbezogene Fundgrube für Vor- und Nachspiele, für Musik zur Besinnung und Meditation und natürlich auch an den vom Komponisten benannten Plätzen (Gabenbereitung, Kommunionausteilung, Auszug). Der Schwierigkeitsgrad wird von H. J. Busch auf einer Skala von 1 (sehr leicht“) bis 6 („sehr virtuos“) mit „Schwierigkeitsstufe 2/3“ angegeben⁴.

Werkausgaben

Auf Autographen und der Erstaussage „bauend“ gibt es eine Ausgabe als „Wiener Urtext Edition“

– César Franck (1822–1890), Günther Kaunzinger (*1938)

L'Organiste. Pièces pour Orgue ou Harmonium.

Sämtliche Orgelwerke 5. Nach Autographen und Erstaussage. Wiener Urtext Edition ISBN9783850556132 / ISMN 9790500571308

³ Emanuele Jannibelli: Pour orgue ou harmonium. *Leichte französische Orgelmusik im 19./20. Jahrhundert.(Internetversion) S. 3*

⁴ –Hermann J. Busch: Zur französischen Orgelmusik des 19. und 20. Jahrhundert. Ein Handbuch. Dr. J. Butz Musikverlag. Bonn. 2011, S.144

Der Notentext dieser Ausgabe fußt auf der autographen Stichvorlage von 1890. Diese enthält 59 Stücke. Sie werden um vier weitere ergänzt. Sie waren von Franck zwar für die Sammlung komponiert, aber er konnte sie nicht mehr als Stichvorlage anfertigen. Die registrierungsvorgaben Francks sind durchweg angegeben. Das Notenbild ist überzeugend und auch für die gottesdienstliche Praxis gut eingerichtet. Für die (eigene) Weiterarbeit gibt es ausführliche Erläuterungen und Anmerkungen. Im Band gibt es dazu zusätzlich eine Übersicht zum Harmonium in Frankreich mit weiterführenden Erläuterungen, besonders auch und zur Bezifferung der Registrierung am Harmonium.

Diese Ausgabe trägt mit „L'Organiste. Pièces pour Orgue ou Harmonium“ allerdings nicht den Titel der ersten Ausgabe dieser Sammlung (hier heißt es „*pour L'ORGUE – HARMONIUM*“, wobei „harmonium-orgue“ eine der in Frankreich seinerzeit üblichen Bezeichnungen für das Harmonium war – .

– L'Organiste. Orgelbearbeitung, Band 1 – Band 3, bearbeitet und herausgegeben von Martin Böcker. Verlag/Label: Dr. J. Butz, BU 2932

Orgelbearbeitung Band 2
Preis: € 16,00 (60 Seiten)
Verl.-Nr. BU 2942

Orgelbearbeitung Band 3
Preis: € 16,00 (60 Seiten)
Verl.-Nr. BU 2962

Diese Ausgabe von Francks L'Organiste will den originalen Harmoniumsatz Francks auch für die Orgel zugänglich machen. Grund dafür ist nach den ausführlichen Erläuterungen des Herausgebers u.a., dass z.B. in mehreren Stücken durch die vorgegebene Registrierung (z.B. 16' im Diskant/ 8' im Bass) eine Notation vorliegt, die auf eine Orgel, die keinen 16' in den Manualen besitzt, nicht unbedingt leicht spielbar ist. Da für Harmonium komponiert, hat C. Franck selbstverständlich auch keine Pedalstimme notiert. Diese wird in dieser Bearbeitung orientiert am Urtext eigens notiert, außerdem geht die Bearbeitung davon aus, dass die Orgel idealerweise zwei Manuale besitzt. In dieser Ausgabe wird L'Organiste auf drei Notensysteme für eine Orgel mit zwei Manualen und Pedal vorgelegt.

Diese Bearbeitung orientiert sich eng an der Originalvorlage (wie sie in der oben angezeigten Wiener Urtext Ausgabe vorgelegt ist). Sie verzichtet auf die Harmoniumregistervorgaben C. Francks für das Harmonium. Hinzufügungen und Verän-

derungen werden deutlich markiert.

Die Edition bietet ein gut lesbares Notenbild. In jedem Band werden in einem ausführlichen Vorwort wesentliche Zusammenhänge erläutert. Die hier gemachten Registrierungs- und Gestaltungsvorschläge für die Interpretation auf der Orgel sind sehr praxisorientiert .

Martin Geisz, Rosbach v. d. Höhe

www.kulturerbe-harmonium.de